



CHRÜZ UND QUER

Ausgabe **55**
Mai 2023



Neue Erfahrungen

SEITE 5

Zivi Pascal Durdek erzählt

Ei ei ei!

SEITE 7

Hühner mischen das Feldheim auf

Der Eintritt ins Feldheim

SEITE 8

Schwerpunkt zum Weg ins Pflegezentrum

Chrüz und Quer
Ausgabe 55 / Mai 2023

| MITARBEITENDE | SEITE |
|--|-------|
| Teamausflug c1 | 3 |
| Teamausflug Reinigung | 4 |
| Ein Zivildienstleistender berichtet | 5 |
| BEWOHNENDE | SEITE |
| Chäsmärt | 6 |
| Rückblick auf die Fasnacht | 7 |
| Eine neue Lebensphase: Der Weg ins Alters- und Pflegezentrum | 8 |
| Heimeintritt – Ein Erlebnisbericht | 10 |
| Spiel und Spass in der Aktivierungstherapie | 13 |
| VERANSTALTUNGEN | SEITE |
| Agenda vom 20. Mai bis 20. September 2023 | 15 |

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Frühling ist eine wunderschöne Jahreszeit! Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf und alles beginnt zu blühen und zu grünen. Die Tage werden länger und die Temperaturen steigen, was uns mehr Zeit im Freien ermöglicht. Es ist eine grossartige Zeit, um Spaziergänge zu machen, Fahrrad zu fahren oder einfach nur draussen zu sitzen und die Sonne zu geniessen. Der Frühling bringt auch eine positive Stimmung und ein Gefühl der Erneuerung mit sich, was uns motivieren kann, neue Ziele zu setzen und uns auf positive Veränderungen zu konzentrieren. Insgesamt ist der Frühling eine wunderbare Jahreszeit, die uns mit ihrer Schönheit und ihrem Optimismus inspirieren kann.

Hätten Sie es bemerkt? Obiger Text wurde komplett durch die Künstliche Intelligenz am Computer geschrieben und ich habe kein Wort geändert. Einerseits ist dies faszinierend, andererseits auch erschreckend, welche Leistungen Computer mittlerweile erbringen können. Umso schöner ist es jedoch, dass wir tagtäglich mit Menschen zu tun haben mit welchen wir zusammenleben und arbeiten. Davon zeugen die verschiedenen Berichte in der heutigen Ausgabe, in denen der persönliche Austausch einen hohen Stellenwert hat. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüsse
Roland Meier, Zentrumsleiter



Teamausflug c1

.....
von Gisela Fankhauser, Stationsleiterin c1

Mit einem vollständigen Team durften wir einen wunderschönen Ausflug geniessen. Wir besichtigten die Museggmauer mit ihren Türmen. Die vielen steilen Stufen waren eine richtige Trainingseinheit. Der bekannte Musegg Spruch half uns, die Türme zu benennen:

**«Nölli, Männli, Lueg is Land,
Be Wach mer Zyt,
Be Schirm mer s'Pulver
Ond em Allewende s Dächli»**

Die tolle Aussicht auf Luzern und die umliegenden Berge waren bei dem prachtvollen Wetter ein Geschenk. Danke allen, die dies ermöglicht haben. 🍂



Hintere Reihe v.l.n.r.: Lars Wiesendanger, Stefanie Widmer, Laura Röthlin, Caroline Hodel, Livia Renggli, Ruth Stocker, Evi Hodel, Conny Lüthi, Stojna Taseva, Viktoria Lingg

Vordere Reihe v.l.n.r.: Tamara Hängärtner, Philip Rheinboldt, Silvia Rütter, Brigitte Zellweger, Janany Kishokumar, Rita Gut, Gisela Fankhauser, Patricia Merz. Auf dem Bild fehlt die Fotografin Sofie Birrer.



Teamausflug Reinigung

.....
von Lorena Blum, Leiterin Reinigungsdienst

Für das Reinigungsteam hiess es am 24. Februar 2023 ab auf den Teamausflug. Der Ausflug startete bei der Firma Brack in Willisau. Die Firma gehört zu der Competec Logistik Gruppe.

Das Team wurde 1,5 Stunden durch die Firma Brack geführt. Alle haben gestaunt, als sie die riesige Lagerhalle von innen betrachten konnten. Brack hat über 250'000 Produkte von über 4'700 Herstellern ab Lager. Sie haben über 1,2 Millionen Privat- und Geschäftskunden. Neben 1'250 Mitarbeitenden sind auch diverse Robotergeräte im Einsatz. Es war eindrücklich zu sehen, was alles hinter unseren paar Klicks zur Bestellung steckt.

Der spannende Rundgang sorgte für Durst und so ging es direkt weiter in die Nordmen Bar in Willisau. Der Abend wurde mit einem leckeren Nachtessen im Restaurant Baan Thai Willisau abgerundet. Es war ein sehr spannender Tag mit einem gemütlichen Schluss. 🍷



Hintere Reihe v.l.n.r.: Ramona Meier, Ruth Hafner, Beatrix Kunz, Heidi Bühlmann, Anja Rölli, Denise Studer, Diana Kaufmann, Rosmarie Meier, Monika Meier, Vreni Rölli, Edith Perren, Rubie Häfliger, Heidi Burkart
Vordere Reihe v.l.n.r.: Lorena Blum, Eva Graber, Anja Vogel

Zivildienst leisten im Feldheim: Eine neue, doch lehrreiche Erfahrung

.....
von Pascal Durdek, Zivildienstleistender



Da ich von Anfang an keinen Militärdienst leisten wollte, war mir schon früh bewusst, dass der Zivildienst das Richtige für mich ist. Eine Voraussetzung für den Zivildienst ist die Militärtauglichkeit, welche ich nach dem Abschluss der Rekrutierung erhielt. Nun konnte ich mittels eines Gesuchs den Übertritt vom Militär- in den Zivildienst beantragen. Nach dem obligatorischen Einführungstag konnte ich mich dann für mögliche Einsätze bewerben, welche meinen Belieben entsprachen. Anfänglich wollte ich meinen 180-tägigen Einsatz in einer Primarschule absolvieren, nämlich aus dem Grund, um für mein späteres Studium an einer Pädagogischen Hochschule bereits einige Erfahrungen zu sammeln. Jedoch hatte keine Lehranstalt in meiner Umgebung einen verfügbaren Zivi-Einsatz zu vergeben.

Meine zweite Wahl fiel auf eine Alters- und Pflegeeinrichtung. Da ich in Reiden wohnhaft bin, stellte das Feldheim die perfekte Lösung dar. Auf Anfrage bekam ich eine Stelle in der Aktivierung zugeschrieben, doch später wurde ich in die Abteilung b2 als Office Mitarbeiter verlegt. Ich habe zuvor noch keinen Zivildienst-Einsatz geleistet und auch mit der Arbeit in der Pflege stand mir ein vollkommen neues Erlebnis bevor. Nichtsdestotrotz freute ich mich auf den zu leistenden Einsatz im Feldheim, auf die neuen Situationen und die bevorstehenden Herausforderungen, die es zu bewältigen galt.

An meinem ersten Arbeitstag Anfang Februar dieses Jahres war ich doch etwas nervös, aber vor allem gespannt auf die Rechte und Pflichten eines Office Mitarbeitenden. Dank einer intensiven Einführung in die Arbeit im Office fühlte ich mich nach kurzer Zeit sicher in meiner Arbeit und erfüllte diese mit Freude und Präzision. Das Bereitmachen sowie Servieren des Morgenessens gefallen mir während eines ganzen Tages am besten. Am Nachmittag kommen die Bewohnenden ins «Stübli» für das Dessert. Dann sind spannende Gespräche angesagt und die Zeit vergeht im Nu. Das ist dann auch der Moment, um auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen, denn diese gewöhnten sich schnell an meine Person und ich spüre dank ihnen vermehrt meine soziale und hilfsbereite Ader.

Am Ende eines Arbeitstages bin ich stolz auf meine erbrachte Leistung und dafür, dass ich meine Arbeitskollegen/kolleginnen mit meiner Arbeit entlasten kann. Schon seit drei Monaten bin ich nun als Zivi im Feldheim engagiert und freue mich auf die weiteren drei bis im August. Denn dann ist meine Zeit als Zivi, zumindest im Feldheim, vorüber. 🍀



Chäsmärt

.....
 von Thomas Gräni, Leiter Hotellerie

6

Die Jahresmottogruppe führte den Chäsmärt für die Mitarbeitenden bereits zum zweiten Mal durch. Dieses Jahr durften allerdings auch unsere Bewohnenden und die vielen Feldheim Gäste davon profitieren.

Es war an einem wunderbaren Mittwochmittag im Januar – pünktlich um 16.45 Uhr standen die verschiedenen Stände und Tische für den Ansturm bereit. Das Wetter spielte an diesem Tag auch mit. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn die ganzen Tannenbäume (Wiederverwertung von Weihnachten) mit Schnee bedeckt gewesen wären.

Zahlreiche Bewohnende und Gäste schlenderten vom Raclettstand, zum Stand mit den Chässchnitten und weiter zum Fondue- und Dog Stand. Denjenigen, denen es zu chäsigt war, konnten sich mit einem grillierten Cervelat



vergnügen. Bei den kühlen Temperaturen konnten sich die Anwesenden nebst den warmen Getränken auch am Feuer aufwärmen und wenn dies nicht reichte, gab es noch eine warme Fleece Decke. Wem dies noch immer



zu kalt war, konnte sich natürlich auch in der Cafeteria aufwärmen oder man probierte es mit einem «Schnäpsli».

Am Donnerstagabend konnten sich dann die Mitarbeitenden den verschiedenen Chäs-Spezialitäten widmen. Sie genossen einen gemütlichen Abend bei romantischem Kerzenlicht. Nach den unterschiedlichen kulinarischen Chäs-Spezialitäten gönnte sich der eine oder andere ein Kaffee Baileys und ein leckeres Dessert.

Es war wieder einmal ein gelungener Anlass in gemütlicher Atmosphäre. Vielen Dank meinen Organisationskolleginnen und -kollegen der Mottogruppe: Anja Vogel, Mägi Graber, Claudia Lüthi und Adi Brun. 🍷

Hühner im ganzen Haus

von Sabine Sommer

«Ich wollt ich wär ein Huhn, ich hätt' nicht viel zu tun, ich legte vormittags ein Ei und abends wär' ich frei...» Dieser Liedtext passte hervorragend zum diesjährigen Fasnachtsmotto.

Ganz ohne Einschränkungen Fasnacht zu feiern, darauf haben sich offenbar viele gefreut. Passend zum Motto «Hühnerstall» waren im Feldheim während der fünften Jahreszeit Hühner im ganzen Haus anzutreffen.

Bereits am Sonntag vor dem Schmutzigen Donnerstag stimmte die Guggenmusik Schlömpf aus Reiden mit einem Ständli auf die Fasnacht ein. Die schrägen Töne lockten nebst den Bewohnenden auch die Nachbarschaft auf die Feldheim Terrasse und animierten zum Tanzen und Wippen.

Vom Schmutzigen Donnerstag bis zum Gütismontag folgte ein Höhepunkt dem anderen. Simon Broch, Hans Fuchs und Paul Hermann sorgten wie bereits in den vergangenen Jahren mit ihrer Musik für gute Stimmung. Verschiedene Guggenmusiken, Zünfte und Geuggle rundeten das närrische Treiben ab. Mit grosser Freude wurden dieses Jahr auch wieder die Schnitzelbank Sängerinnen und Sänger am Abend des Schmutzigen erwartet. Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause war die Spannung gross. Die Plätze in der Cafeteria und dem Mehrzwecksaal waren bereits früh besetzt. Insgesamt sieben Schnitzelbankgruppen nahmen das Gesche-

hen im Wiggertal und der ganzen Welt aufs Korn. Für einen fulminanten Abschluss an diesem Abend sorgten die «Blätschäden», die zum Lied «Schön ist es auf der Welt zu sein» Federn von der Decke rieseln liessen. Dies ganz zur Freude aller Zuschauerinnen und Zuschauer und vermutlich etwas weniger zur Freude des Reinigungsteams vom folgenden Morgen.

Schön waren die närrischen Tage. Wir freuen uns bereits wieder auf das nächste Jahr! ♦



Eine neue Lebensphase: Der Weg ins Alters- und Pflegezentrum

.....

von Marianne Rindlisbacher-Suter,
Leiterin Pflege und Betreuung

Seit August 2019 arbeite ich als Leiterin Pflege und Betreuung im Regionalen Alters- und Pflegezentrum in Reiden. Ich arbeite sehr gerne in dieser interessanten und abwechslungsreichen Funktion. Zusammen mit dem Zentrumsleiter Roland Meier bin ich verantwortlich für die Bewohnenden-Aufnahmen.

Im 2017 habe ich mich im Rahmen des Masterstudiums «Master in Health Care Management» ein halbes Jahr intensiv mit dem Thema «Der Einzug ins Pflegeheim ist ein Schlüsselprozess» befasst. Das war eine sehr intensive und lehrreiche Zeit. Es hat mir Freude gemacht, mich vertieft mit den Themen rund um das Thema «Einzug neuer Bewohnenden und ihren Angehörigen in eine Pflegeeinrichtung» zu befassen. Ich habe diverse Literatur zu diesem Thema gelesen, Checklistenvergleiche bezüglich den Eintrittsprozessen von anderen Pflegeheimen durchgeführt und Experteninterviews mit Schlüsselpersonen aus der Praxis geführt, um neue Lösungsansätze zu generieren. Die Thematik rund um den Eintrittsprozess von neuen Bewohnenden beschäftigt mich täglich in meinem Arbeitseinsatz. Ich führe zum

Beispiel Pflegezentrum Besichtigungen durch und leite Eintrittsgespräche. Die Bewohnenden vor und während dem Eintritt ins Pflegeheim zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen gehören ebenfalls zu meinen Aufgaben, die ich sehr gerne erledige. Die Begegnungen mit den Menschen sind bereichernd.

Im Feldheim streben wir eine individuelle, bewohnerzentrierte Pflege an, welche auf einer ganzheitlichen Denkweise basiert. Unser Menschenbild, wie wir es in unserem Leitbild beschreiben: «Unserer palliativen Grundhaltung entsprechend, stellen wir den Mitmenschen mit seinen Bedürfnissen und Anliegen ins Zentrum unseres Handelns. Wir begegnen einander mit Verständnis und Achtung. Wir achten jeden Menschen unter Einbezug seiner Biografie und Herkunft als einzigartige Persönlichkeit.»

Bezüglich der Eintritte von neuen Bewohnenden ins Pflegeheim zeichnete sich in den letzten Jahren ein grosser Wandel ab. Dieser hat verschiedene Auswirkungen auf den multidisziplinären Eintrittsprozess. Ein Grund des Wandels liegt darin, dass aufgrund von demographischen Entwicklungen vermehrt schwerstpflegebedürftige ältere Menschen ins Pflegeheim eintreten. Dies hat zur Folge, dass von den Pflegenden hohes Fachwissen

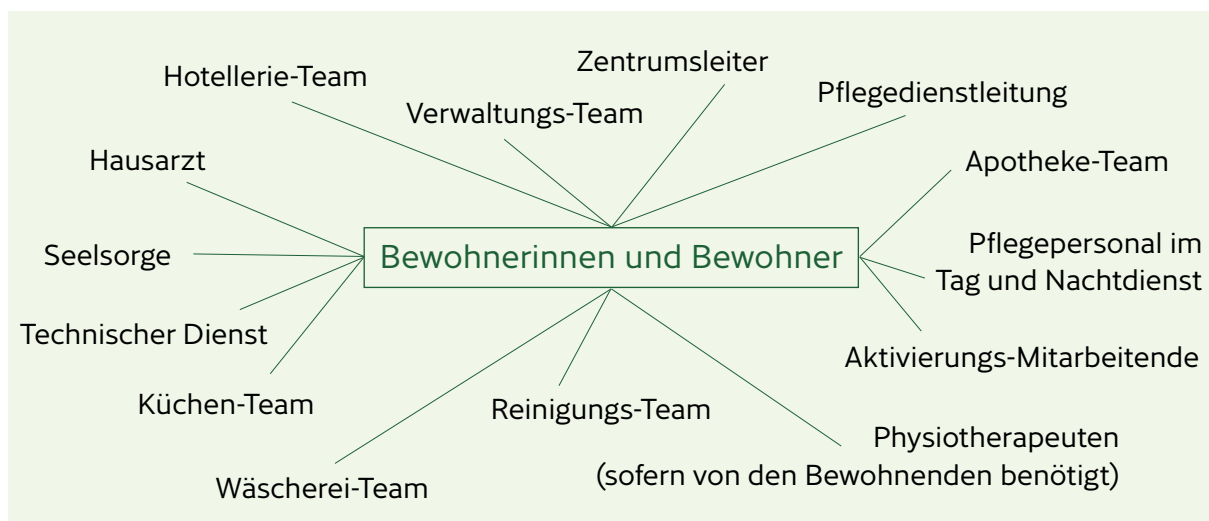
und Können im Bereich der Pflege verlangt wird, damit sie die Pflege sicher und angemessen durchführen können. Im Pflegezentrum führen wir laufend gezielt Fortbildungen durch, damit die Pflegenden das nötige Fachwissen auf dem aktuellsten Stand haben. Ein weiterer Grund für den Wandel ist das Swiss DRG Fallpauschalensystem, das am 1. Januar 2012 eingeführt wurde. Die zentralste Veränderung durch die Einführung des SwissDRG Fallpauschalensystems ist die Verkürzung der Aufenthaltsdauer in den Spitälern und dadurch der viel frühere Eintritt ins Pflegeheim. Die Genesungs-, Rehabilitations- und Erholungszeit findet somit im Pflegeheim statt. Vor der Einführung des SwissDRG Fallpauschalensystems blieben die Patienten länger hospitalisiert.

Die Gründe für einen Eintritt ins Pflegeheim sind vielfältig. Einige davon werden hier erwähnt:

- Die Angehörigen können zuhause die Pflege nicht mehr ausführen, weil diese zu aufwändig geworden ist, zum Beispiel bei dauernder Urin- oder Stuhlinkontinenz.

- Durch zunehmende Immobilität wird ein Rollstuhl notwendig, aber die Wohnung ist nicht rollstuhlgängig.
- Bei fortschreitender Demenz kann es zu Eigen- oder Fremdgefährdung kommen, die eine 24-Stunden-Überwachung nötig macht. Oft kommen pflegende Angehörige in den Nächten an den Rand ihrer Kräfte.
- Bei sich wiederholenden Stürzen der zu pflegenden Person ist es für die Angehörigen oft schwierig, in der Akutsituation Hilfe von Drittpersonen zu erhalten. Ganz besonders, wenn dies auch nachts nötig wird.

Die multidisziplinäre Zusammenarbeit funktioniert im Feldheim sehr gut. Sie ist sehr wichtig und entscheidend dafür, dass die neuen Bewohnenden gut im Alters- und Pflegezentrum Feldheim ankommen und eine professionelle Pflege und Betreuung erhalten. Neue Bewohnende sind durch den Eintritt zum Teil verunsichert. Alles ist neu: Beziehungen, Personal, Zimmer, Bett, Kostform, Geräusche und der Tagesablauf. Um zu er-



Beim Eintritt eines neuen Bewohnenden ins Alters- und Pflegezentrum Feldheim sind verschiedene Berufsgruppen mitbeteiligt.

fahren, was den Bewohnenden wichtig ist, führen wir Eintrittsgespräche mit den Bewohnenden und Angehörigen durch. Dabei werden Aspekte wie Essgewohnheiten, Hobbies, Biografie, etc. besprochen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich die neuen Bewohnenden möglichst schnell im Pflegezentrum Feldheim zuhause fühlen.

Der Schwerpunkt bei einem Eintritt ins Pflegeheim liegt immer darin, den neuen Bewohnenden im Mittelpunkt aller Prozesse zu sehen. Stets muss die Selbstbestimmung des Bewohnenden gewahrt bleiben. Die individuellen Ressourcen müssen erhalten und gefördert werden. Die Bezugspflege ist ein zentral wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Die Bewohnenden erhalten beim Eintritt zwei pflegerische Bezugspersonen zugeteilt – jeweils eine fachliche sowie assistierende Bezugsperson. Die pflegerischen Bezugspersonen gelten als die offiziellen Ansprechpersonen. Sie pflegen den Kontakt zu den familiären Bezugspersonen und setzen sich gemeinsam für die Anliegen der Bewohnenden ein. Dieses Bezugspersonenkonzept ermöglicht uns, eine individuelle, kontinuierliche sowie professionelle Pflege zu gewährleisten. Es trägt wesentlich dazu bei, eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Bewohnenden, Angehörigen und Pflegenden aufzubauen und zu stärken. Die aktive Zusammenarbeit sowie die Organisation klarer Ansprechpersonen ermöglichen uns, auf die individuellen Wünsche und Bedürfnissen der Bewohnenden einzugehen. Diese Begegnungen schaffen jederzeit auch die Möglichkeit, um wertvolles Feedback zu erhalten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Einzug ins Pflegezentrum ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen ein grosser Schritt. Auf un-

serer Homepage können Sie diverse Formulare zu den Themen rund um den Pflegezentrum Eintritt einsehen.

Aus Erfahrung beschäftigen Bewohnende und Angehörige eine Vielzahl von Fragen: Hat das Feldheim eine Warteliste? Welche Kosten kommen auf mich zu? Welche Rechte habe ich in Bezug auf Selbstbestimmung und Autonomie? Wie gestalten sich die Kontakte mit den Mitbewohnenden? Wie sieht der Alltag im Pflegezentrum aus? Wie kann ich das Zimmer im Pflegezentrum möblieren? Wie läuft der Umzugstag ab?

Wenn Sie diese oder andere Fragen beschäftigen, dürfen Sie sich jederzeit bei mir oder dem Zentrumsleiter Roland Meier melden. 🍀

Ein neues Zuhause im Alter – Interview mit Elisabeth Fischer

.....
von Sabine Sommer

Seit Mitte März 2023 wohnt Frau Fischer auf der Station b2 im Feldheim. Ich freue mich, dass sie für ein kleines Interview zur Verfügung steht, um so vielleicht auch anderen Menschen den Umzug ins Feldheim zu erleichtern.

Frau Fischer, herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit für mich nehmen. Wie kam es dazu, dass Sie sich für einen Umzug in unsere Institution entschieden haben?

Nach einem Kreislaufkollaps wurde ich mit der Ambulanz ins Spital überführt. Ich fühlte



mich danach nicht mehr sicher genug, alleine zu wohnen und habe mich deshalb für einen Heimeintritt entschieden. Da sich auch meine Schwägerin seit einigen Jahren im Feldheim befindet, fiel die Entscheidung auf diese Institution. Wir sehen uns nun täglich, dies vermittelt mir ein Stück Heimat.

Was fiel Ihnen am schwersten beim Umzug ins Feldheim?

Die Unabhängigkeit aufzugeben war für mich das Schwierigste. Da ich mich aber schon früh mit diesem Gedanken auseinandergesetzt habe, fiel es mir etwas leichter. Ich habe schon immer viel vorausgeplant, das hat mir stets geholfen. Auch wenn nicht immer alles so eingetroffen ist, wie ich es geplant habe – dann habe ich mich eben hineingefügt.

Im Weiteren fiel mir schwer, vieles von meinem Besitz zurückzulassen. Gefreut hat mich allerdings, dass meine Angehörigen einiges unter sich aufgeteilt haben und es nicht einfach entsorgt wurde.

Wie haben Sie die ersten Tage im Feldheim erlebt?

Ich war sehr überrascht, wie gut ich aufgenommen worden bin. Die Mitarbeitenden sind sehr zuvorkommend und lesen mir und

meinen Mitbewohnenden fast jeden Wunsch von den Augen ab. Bei meinem Eintritt war ich zuerst in einem Zweierzimmer, aber bereits nach wenigen Tagen konnte ich in ein Einzigerzimmer wechseln. Hier hat es nun auch Platz für meine eigenen Möbel.

Konnten Sie bereits Freundschaften schliessen und wie gestalten Sie ihre Freizeit?

Ich bin viel mit meiner Schwägerin zusammen und am Abend sitze ich gerne mit einer Mitbewohnerin in der Stube vor dem Fernsehen. Zur Abwechslung lege ich auch gerne eine Patience.

Was macht Sie glücklich?

Ich bin froh, dass ich noch tagtäglich eigenständig den Tag gestalten kann. Gute Gespräche mit Mitbewohnenden und Mitarbeitenden, Telefongespräche mit meiner Schwester und Besuche von meinen Nichten und Neffen freuen mich auch immer enorm.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Fischer. Was möchten Sie noch zum Abschluss sagen?

Es ist ein Geschenk, dass es Institutionen gibt, wie das Feldheim! ♦



Regionales
Alters- und Pflegezentrum
Reiden

TAG DER OFFENEN TÜR & FLOH- UND HOBBYMARKT



Samstag, 3. Juni 23 | 09.30 - 19.00 Uhr
Sonntag, 4. Juni 23 | 10.00 - 17.00 Uhr

SAMSTAG:

09.30 Uhr

Eröffnung durch

- Hans Luternauer, Präsident Trägerschaft Feldheim
- Roland Meier, Zentrumsleiter
- Musikgesellschaft Reiden

10.00 - 17.00 Uhr

Floh- und Hobbymarkt

10.45/11.15/14.00/16.00 Uhr

Geführte Rundgänge

14.00 - 17.00 Uhr

Kinderprogramm mit Muki Reiden

14.00 - 19.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung mit Bäni
in der mobilen Festhütte

15.00 Uhr

Männerchor Ebersecken, Ständli

17.00 Uhr

Sarina Vogel, Sing an Songwriterin aus Reiden,
Ständli

17.00 Uhr bis ...

Bar offen

Gerne zeigen wir Ihnen bei den Rundgängen
unseren Erweiterungsbau Haus a.

SONNTAG:

10.00 Uhr

Eröffnung Rundgang und Festwirtschaft

10.00/11.00/13.30/15.00 Uhr

Geführte Rundgänge

10.30 Uhr

Alphornständli

11.00 - 16.00 Uhr

Clown Ron Dideldum aus Zofingen

11.30 - 17.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung mit Bäni
in der mobilen Festhütte

14.00 Uhr

Gospelchor Live in Church, Nebikon

FESTWIRTSCHAFT SAMSTAG & SONNTAG

Grillstand, Risottostand
Kuchen-, Dessert- und Kaffee-Buffer
Cafeteria-Betrieb

Projekttag «Spiel und Spass» im Feldheim

.....
von Barbara Müller, Leitung Aktivierungstherapie

Die Woche vom 13. – 17. März stand unter dem Motto «Spiel und Spass». Der Auftakt machte das Lotto im Mehrzwecksaal am Montagnachmittag.

Schon das Aussuchen der Karte wird jeweils minutiös geplant. Bei manchen Bewohnenden muss der Jahrgang vorhanden sein, die Lieblingszahl oder gar die Grossmutter. Wer jetzt denkt dies sei ein Schreibfehler, irrt sich. Die Zahl 90 wird auch Grossmutter genannt! Am Mikrofon sitzt jeweils eine Speakerin vom Aktiteam und liest die Zahlen vor. Zwei weitere Mitarbeiterinnen sitzen bei den Bewohnenden, welche Unterstützung brauchen und verteilen die Preise. Schon bald stieg die Spannung und es dauerte nicht lange und der erste Bewohnende rief «Lotto»!

Aus vielen schönen, kleineren Preisen wie Taschentücher, Hustenbonbons, Schoggistängeli, Biberli usw. konnte nun ausgewählt werden. Pro Spiel gab es 8 mal Lotto und 4 mal Match. Beim Match wurden die Preise etwas grösser. Blumenstöckli, Schoggi mit Kaffee-gutscheinen, Kirschstängeli, Duschmittel, Handcreme usw. standen zur Auswahl. Das Lotto ist bei den Bewohnenden stets sehr beliebt. Nicht selten hörte man den Zwischenruf «schöttle» und hoffte, dass nun die richtigen Zahlen kommen.

Am Dienstagnachmittag trafen sich die Bewohnenden zu verschiedenen Gesellschafts-

spielen. Mühle, Eile mit Weile, Jassen oder Triominos waren sehr beliebt und bei manchem kam der Spieleifer zum Vorschein.

22 Bewohnende trafen sich am Mittwochmorgen zum «Bewegen von Kopf bis Fuss». Es war bemerkenswert, wie beim Hockeyspielen mit den Poolnudeln alle Schmerzen vergessen worden sind und mit viel Gelächter die Bälle von einer Ecke in die andere geschossen wurden. Damit der Körper gestreckt wurde, reichten wir verschiedene Hüte mit den Poolnudeln an den Nachbarn weiter. Das Ziel war, dass keiner runterfällt.





Auch das Hirn wurde in dieser Stunde bewegt, indem wir Wörter suchten, welche mit A enden. Gleichzeitig den Ball abfangen, das Wort suchen und den Ball zurückwerfen, beansprucht alle Sinne. Es ist grossartig, wie die Bewohnenden sich begeistern liessen und über sich hinauswuchsen.

Viel Freude bereitete der Bewegungsparcours am Donnerstagnachmittag im Mehrzwecksaal. Beim Frösche spicken bestand die Herausforderung, in zwei Minuten so viele Plastikfrösche wie möglich in die Schüssel, welche mit Wasser gefüllt war, zu befördern. Manch einer verfehlte sein Ziel und landete unter viel Gelächter beim Nachbarn oder sie plumpsten ins Wasser, was zur Folge hatte, dass man nass wurde.

Beim Steinmandli bauen kamen nostalgische Gefühle auf, da viele Bewohnende bei Wan-

derungen solche in den Bergen oder am Fluss gebaut haben. Zeitungsknäuel mit zwei Holzstäben in einen Korb transportieren, stellte eine spezielle Herausforderung dar. Mit viel Eifer und Geschick wurde auch diese Hürde gemeistert und Punkte gesammelt. Es herrschte eine fröhliche Stimmung und die Bewohnenden genossen auch die weiteren Spiele sehr.

Am Freitagnachmittag wurde nochmals das Gedächtnis gefordert. Bei einem Quiz traten zwei Gruppen gegeneinander an. Die Fragen handelten querbeet über Geografie, Geschichte oder sonstigem Allgemeinwissen. Immer ein Team bekam eine Frage gestellt, welche man zusammen lösen musste. Bei verschiedenen Antworten musste sich das Team für eine Antwort entscheiden. War diese falsch, bekam die Gegenmannschaft die Gelegenheit einen Punkt zu holen.

Wissen Sie die Antwort auf folgende Fragen?

- Welche zwei Flüsse fliessen durch Zürich?
- Wachsen Pistazien unter der Erde, an Büschen oder Bäumen?
- Was ist ein Lollipop?
- Wie viele Saiten hat ein Cello?

Wir vom Aktiteam danken allen Bewohnenden ganz herzlich für die rege Teilnahme an den Projekttagen «Spiel und Spass». Ihr seid einfach SUPER! 🍀

Mai

| | | | | |
|----|----------|-------|--|----------------------|
| Sa | 20.05.23 | 14.30 | Ständli Alphörndler | Cafeteria |
| Di | 23.05.23 | 17.00 | Apéro Bewohnende und Delegierte, anschliessend DV | Foyer, MZS |
| Do | 25.05.23 | 09.00 | Kleider Flohmarkt | Aktivierungstherapie |
| Do | 01.06.23 | 08.00 | Brillen Chauffeur | Behandlungsraum |

Juni

| | | | | |
|-------|--------------|-------|---|--------------------|
| Sa/So | 03./04.06.23 | | Tag der offenen Tür | |
| Do | 08.06.23 | 09.30 | Gottesdienst Fronleichnam | Parkplatz Feldheim |
| Sa | 10.06.23 | 09.30 | Gschichte Chischte | Bibliothek |
| Mo | 11.06.23 | 16.30 | Mitarbeitenden Informationsanlass | Mehrzwecksaal |
| Mi | 14.06.23 | 17.30 | Konzert Musikschule Reiden | Lichthof Haus b |
| Mi | 21.06.23 | 16.00 | Sommerlounge mit Pauliero, Grilladen | Cafeteria Terrasse |
| Do | 22.06.23 | 18.00 | Junibummel für Mitarbeitende | |
| Mi | 28.06.23 | 16.00 | Sommerlounge mit Jodelduett Martin und Toni, Grilladen | Cafeteria Terrasse |
| Do | 29.06.23 | 19.00 | Abschlussfeier Lernende | Mehrzwecksaal |

Juli

| | | | | |
|----|----------|-------|--|--------------------|
| Mi | 05.07.23 | 15.30 | Gartenfest mit musikalischer Unterhaltung «entweder oder» | Cafeteria Terrasse |
| Do | 06.07.23 | 17.00 | Dankeschönessen für freiwillige Helferinnen und Helfer | Cafeteria Terrasse |
| Sa | 08.07.23 | 15.00 | Konzert Seniorenmusik Reiden | Cafeteria |
| So | 16.07.23 | 10.30 | Konzert Alphornclub Dagmersellen | Cafeteria Terrasse |

August

| | | | | |
|----|----------|-------|--|--------------------|
| Di | 01.08.23 | 10.00 | Eucharistiefeier mit Alphornklängen | Cafeteria Terrasse |
| Di | 01.08.23 | 15.30 | 1. August-Feier mit Schwyzerörgeliquartett «Kolibri» | Cafeteria |
| Do | 03.08.23 | 14.30 | Lamabesuch im Feldheim | Cafeteria |
| Mi | 23.08.23 | 14.30 | Schnuppertraining Schwingclub Zofingen | Cafeteria Terrasse |
| Mi | 23.08.23 | 15.30 | Show Schwingfest mit Jungschwinger vom Schwingclub Zofingen | Cafeteria Terrasse |
| Sa | 26.08.23 | 13.30 | Feldheim Chilbi | |

September

| | | | | |
|----|----------|-------|--------------------------------------|-----------------|
| Sa | 02.09.23 | 15.00 | Bildervernissage von Manuela Tschopp | Lichthof Haus a |
| Di | 12.09.23 | 13.30 | Bewohnenden-Ausflug | |
| Di | 14.09.23 | 10.00 | Bewohnenden-Ausflug | |
| Mi | 20.09.23 | 16.00 | Ökumenische Erntedankfeier | Mehrzwecksaal |

(Stand per 08. Mai 2023, Änderungen und zusätzliche Daten vorbehalten)

**Die regelmässigen Dienstleistungen und Angebote finden Sie auf
www.feldheim-reiden.ch.**

Beachten Sie auch die ausgehängten Veranstaltungspläne.



feldheim

Regionales Alters- und Pflegezentrum

Feldheimstrasse 1, 6260 Reiden
062 749 49 49, info@feldheim-reiden.ch
www.feldheim-reiden.ch
PC-Konto 60-4006-0
IBAN CH62 0900 0000 6000 4006 0

Impressum

| | |
|-------------------|---|
| Redaktion | Verwaltung, Feldheim Reiden, Feldheimstrasse 1, 6260 Reiden |
| Erscheinungsdaten | jeweils am 20. der Monate Januar, Mai und September Redaktionsschluss jeweils bis 3 Wochen vor Erscheinungsdatum |
| Empfänger | Bewohnende, interessierte Angehörige, Personal, Trägerschaft, diverse Heime und andere Institutionen, Freunde des Feldheims |
| Auflage | 750 Exemplare, gedruckt auf Refutura Blauer Engel, Recycling-Papier |
| Layout & Satz | Grafikfabrik GmbH, Zofingen |
| Druck | Carmen Druck AG, 6242 Wauwil |